

ge des NSG.-Wien

richten aus
verwaltung
der
St. Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupressenrheitsleiter
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus KORRESPONDENZ

GEHÖRIG VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 6. April 1940.

Cebion-Zuckerln für die Wiener Schulkinder

Umfassende Vorbeugungsaktion gegen C-Vitaminmangel

Neben der bereits laufenden erfolgreichen Vitamin D-Prophylaxe in der Betreuung unserer Kleinkinder hat nun in Wien auch eine andere Vitaminaktion eingesetzt, die vor allem für die im Alter vor der Pubertät befindlichen Schulkinder von grösster Bedeutung ist.

In der Zeit, da frisches Gemüse noch nicht in genügender Menge vorhanden ist und das Lagergemüse schon an Vitaminen, vor allem an Vitamin C eingebüsst hat, muss dieser Mangel auf andere Weise ausgeglichen werden. Das Fehlen des C-Vitamines hat schon immer eine besondere Anfälligkeit für Grippe und sonstige Infektionskrankheiten mit sich gebracht und zu Ermüdungserscheinungen und zur Herabsetzung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit geführt.

So wie im weltberühmten Vigantol von der deutschen medizinischen Wissenschaft ein Vitamin D-Mittel zur Bannung der gefürchteten Rachitis gefunden wurde, das vielen Zehntausenden deutscher Mütter eine grosse Sorge um ihr Kind genommen hat, so hat deutscher Forschungsgeist im "Cebion" ein dem natürlichen C-Vitamin vollständig gleichwertiges Präparat geschaffen, das keineswegs als Medikament, sondern richtiger als zusätzliches

Nahrungsmittel zu werten ist. In den süßschmeckenden "Cebion-zuckerln", die nun den Wiener Schulkindern von der städtischen Gesundheitsführung in gewissen Abständen gereicht werden, ist eine so ausreichende Menge C-Vitamine enthalten, dass sich in Zukunft die aus dem jahreszeitlich bedingten Mangel an Frischgemüse in früheren Jahren aufgetretenen gesundheitlichen Störungen nicht mehr einstellen können. Die trotz des Krieges vom Wiener Hauptgesundheits- und Sozialamt durchgeführte Aktion, ermöglicht in ihren praktischen Auswirkungen eine erhebliche Verbesserung des Gesundheitszustandes der Wiener Jugend.

oooOooo

Erleichterungen für Grabeland-Anwärter
=====

Die Wiener Stadtverwaltung ist bemüht, die Teilnahme an der Verteilung von städtischen Gründen als Grabeland auch den in den äusseren Bezirken wohnhaften Volksgenossen möglichst zu erleichtern. Während bis nun die Ausfolgung von Antragsformularen lediglich im Siedlungs- und Kleingartenamt der Stadt Wien in der Rathausstrasse erfolgte, liegen diese Anträge ab Dienstag, den 9. April 1940, auch in den Bezirkshauptmannschaften bzw. Amtsstellen der neu eingemeindeten Gebiete des 14. und 21. Bezirkes sowie in denen der Bezirke 22, 23, 24, 25 und 26 auf. Die Bewohner dieser Bezirke müssen daher nicht in die Innere Stadt fahren, um die Antragsformulare zu erhalten und auszufüllen, sondern können sie von dem genannten Termin an bei diesen Stellen beheben.

Um die Grabelandaktion noch rascher vorwärtszutreiben, hat die Hauptabteilung Wohnungs- und Siedlungswesen drei weitere Vermessungspartien in Dienst gestellt, die die Vorvermessung, Abteilung und Auspflöckung der für die Zuteilung von Grabeland zur Verfügung stehenden städtischen Grundflächen vornehmen.

oooOooo

An die Schriftleitungen!

Nicht zu veröffentlichen!

Der heutigen Rathauskorrespondenz liegt die Nummer 14 des Nachrichtenblattes der Stadt Wien bei. Der darin enthaltene Artikel "Die Musikschule der Stadt Wien" von Dr. Hermann Hibler kann übernommen werden.

oooOooo